

LLB KMU AWARD

LLB lanciert ersten KMU Award

Preisverleihung Die LLB will mit der Auszeichnung des «KMU des Jahres» und des «Newcomer des Jahres» den Wirtschaftsstandort stärken. Der Award wird am 4. September bei der Lihga verliehen. Liechtensteiner KMU können sich ab jetzt für den Award bewerben.

Kleine und mittelgrosse Unternehmen gelten als Rückgrat der Wirtschaft. Sie sind Innovationsmotor, schaffen Arbeitsplätze und haben Wachstumspotenzial. «Mit dem LLB KMU Award, dem ersten in Liechtenstein, wollen wir alle zwei Jahre bei der Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung Lihga in Schaan ein Zeichen zur Stärkung des Werkplatzes als Wirtschaftsmotor setzen», sagt Urs Müller, Leiter der Division Retail & Corporate Banking. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein sucht die LLB dafür herausragende Unternehmen. Die Awards sollen die hohe Qualität der Liechtensteiner Unternehmen unterstreichen.

Zwei Awards für KMU mit Potenzial

Für den Award «KMU des Jahres» können sich alle Unternehmen mit Sitz in Liechtenstein bewerben, die zwischen 5 und 200 Mitarbeitende beschäftigen. Für den Award «Newcomer des Jahres» können sich alle Unternehmen mit Sitz in Liechtenstein bewerben, die zwischen 5 und 50 Mitarbeitende beschäftigen und jünger als zehn Jahre sind. Mitglieder sowie auch Nicht-Mitglieder der Wirtschaftskammer sind bei dem Wettbewerb willkommen.

Die Auswahl und Bewertung nimmt eine Jury vor, besetzt mit bekannten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Diese wählen in den zwei Kategorien des LLB KMU Awards jeweils drei Finalisten aus. Die Jury setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Urs Müller, Leiter der Division Retail & Corporate



Die Jury für die beiden Awards «KMU des Jahres» und «Newcomer des Jahres» setzt sich aus Urs Müller, Rainer Ritter, Martin Meyer und Christian Hausmann zusammen (v. l.).

Bilder: pd

Banking der LLB-Gruppe, Vize-Präsident Rainer Ritter, Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Christian Hausmann, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft und Martin Meyer, Vorstandsvorsitzender der ITW-Gruppe. Bei der Verleihung der zwei Awards am 4. September bei der Lihga haben die Besucher ebenfalls ein Wort mitzureden. Denn sie werden dazu eingeladen, ihre Stimme vor Ort elektronisch per Knopfdruck abzugeben und mitzuentcheiden.

Bewerber sollten über ein Geschäftsprofil mit einer klaren Unternehmensstrategie verfügen. Weitere Kriterien sind die Differenzierung in den Zielmärkten in Bezug auf Produkte oder Dienstleistungen.

Das KMU sollte zudem eine positive Wirkung auf den Wirtschaftsstandort Liechtenstein haben, einen innovativen Marktauftritt besitzen und sich durch Kompetenz und durch verantwortungsvolle Unternehmensführung auszeichnen.

Auf der öffentlichen Bühne

«LLB und Wirtschaftskammer Liechtenstein bieten zukunfts- und kundenorientierten Unternehmen die öffentliche Bühne, die sie verdienen», sagt Rainer Ritter, Präsident der Wirtschaftskammer. Das «KMU des Jahres» erhält ein Preisgeld von 15 000 Franken, der «Newcomer des Jahres» ein seinen Bedürfnissen entsprechendes Coaching. Die Geschichte der Gewinner dient anderen KMU als Inspiration und Ansporn. Bewerbungen sind ab

sofort am einfachsten und schnellsten via Website möglich: www.llbkmaward.li Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 4. Juni 2018. (pd)

 LLB KMU Award

Für die Vermögensverwalter war 2017 ein bewegtes Jahr

Der Verein unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL) blickte an seiner Mitgliederversammlung am Donnerstag auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Trotz anhaltender Regulierungsflut haben sich die Branchenvertreter 2017 gut geschlagen, gibt der VuVL in einer Mitteilung bekannt. Gegenüber dem Vorjahr ist das betreute Kundenvermögen erneut gestiegen.

Für die unabhängigen Vermögensverwalter in Liechtenstein war auch das vergangene Jahr geprägt von der zunehmenden und immer tiefer greifenden Einflussnahme durch Politik und Aufsichtsbehörden, schreibt der Verein weiter. Die Finanzmarkttrichlinie MiFID II, die Finanzmarktverordnung MiFIR, die vierte EU Geldwäschereichtlinie und die entsprechenden Anpassungen in Bezug auf das Sorgfaltpflichtgesetz hielten die Branchenvertreter auf Trab.

Richtige Schritte einleiten

Bei der eigentlichen Haupttätigkeit eines Vermögensverwalters, dem Portfolio-Management, galt es angesichts der Politik der Notenbanken, den Ergebnissen der Wahlen in Frankreich, Deutschland und Österreich sowie des weltweit anhaltenden Wirtschaftswachstums die richtigen Schritte einzuleiten. Weiter heisst es in der Mitteilung, dass es den Vermögensverwaltern trotz des herausfordernden Umfelds gelungen sei, ihre Kernkompetenz auszuspielen. Dies zeige ein Blick auf die statistischen Daten: Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der betreuten Kunden zwar abgenommen, das verwaltete Vermögen hingegen erhöhte sich um über fünf Milliarden auf rund 40 Milliarden Schweizer Franken. «Eine sehr erfreuliche Entwicklung», wird VuVL-



V. l.: Markus Büchel (Vorstandsmitglied), Marcel Müller (Vorstandsmitglied), Fredy Wolfinger (Präsident), Claudio Marxer (Vize-Präsident), Philipp Marxer (Vorstandsmitglied) und Stephan Ochsner (Leiter der Geschäftsstelle). Bild: pd

Präsident Fredy Wolfinger in dem Schreiben zitiert.

Auch im laufenden Jahr müsse der Branche laut dem Verein der Spagat gelingen, ihren Kunden bei sich weiter verschärfenden rechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin attraktive Dienstleistungen anzubieten. Es gelte etwa, sich für die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) fit zu trimmen, die am 25. Mai in Kraft tritt.

An der VuVL-Generalversammlung referierte Angelika Greber, juristische Mitarbeiterin bei der Datenschutzstelle Liechtenstein, über die Auswirkungen der EU-Verordnung, welche die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen vereinheitlichen soll. Die Datenschutzbeauftragte gab den Vermögensverwaltern dabei einige wesentliche Informationen und Tipps mit auf den Weg. Weitere Schwerpunktthe-

men bei der Arbeit des VuVL sind zudem die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit im In- und Ausland sowie die komplette Überarbeitung des Organisationshandbuchs und der Mustervorlagen.

Die künftigen Herausforderungen sollen nach den Worten von VuVL-Präsident Fredy Wolfinger mit Mut und Zuversicht angegangen werden. Denn: «Wir sind in allen Bereichen gut aufgestellt.» Es gelte weiterhin, gemeinsam Stärke zu zeigen und als positive Botschafter im In- und Ausland aufzutreten.

Die üblichen Traktandenpunkte gaben beim VuVL keinen Anlass für Diskussionen: Das Protokoll und die Rechnung des vergangenen Jahres wurden einstimmig absegnet, der Vorstand entlastet und das Budget für das Jahr 2018 genehmigt. Vorstandswahlen stehen erst in zwei Jahren wieder an. (pd)

Ospelt Gruppe verabschiedet Leitlinien

BENDERN. Da sich die Welt durch neue Technologien rasch verändert, will die Ospelt Gruppe gemäss einer Medienmitteilung durch zukunftsgerichtete Strukturen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Dazu hat der Verwaltungsrat der Ospelt Gruppe mit dem Projekt «Ospelt – Drive the Future 2018-2025» angepasste strategische Leitlinien verabschiedet.

Als Ausgangsbasis zur Umsetzung der Leitlinien hat das Unternehmen mit der Boston Consulting Group, ein externes Beratungsunternehmen engagiert, das zwischen Mai und Juni 2018 die Personal- und Sachkosten sowie die Prozesse der Ospelt Gruppe auf Effektivität und Effizienz überprüfen wird. Parallel dazu wurden auch intern Prozesse gestartet, wie beispielsweise die Einführung neuer Lean Tools im Management System.

«Wir müssen uns als Unternehmen so effizient wie möglich organisieren, um uns auf den europäischen Märkten gegenüber internationalen Lieferanten auch weiterhin behaupten zu können», so Alexander Ospelt, Verwaltungsrat der Ospelt Gruppe. (pd)



Die Ospelt Gruppe lässt ihre Prozesse überprüfen. Bild: pd

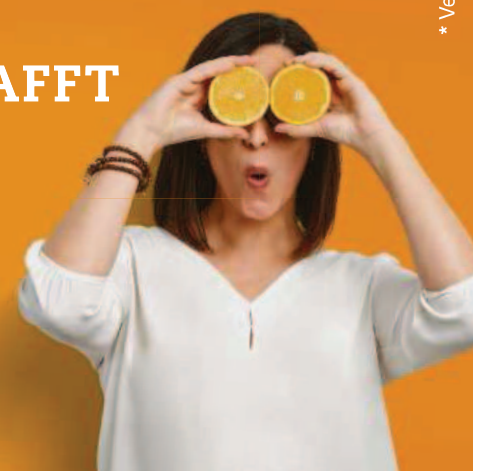
6%*

ERFOLG SCHAFFT VERTRAUEN.

Die Pensionskasse mit Weitblick.

BEVO Betriebliche Vorsorge Liechtenstein

www.bevo.li



* Verzinsung